

# HALLO <sup>01.23</sup> NACHBAR

Neuigkeiten von BASF in Grenzach



**Andreas Möllerke**  
Seit 1978 am BASF-Standort Grenzach  
Kommandant der BASF-Werkfeuerwehr

MEHR ZU UNSERER FEUERWEHR AUF SEITE 04

## Neuer Trockner stärkt Produktion und Klimaschutz

**BASF stellt in Grenzach hochmoderne UV-Filter für Sonnenschutzmittel her. Nun soll ein neues Trocknungsverfahren zum Einsatz kommen. Die Investition in zweistelliger Millionenhöhe modernisiert die Produktion am Standort und reduziert den Energieverbrauch deutlich.**

Es ist ein technologischer Quantensprung für Grenzach. Ein neues, sehr effizientes Trocknungsverfahren wird ab 2025 die bisherige Sprühtrocknung ersetzen. „Dank der modernen Technologie werden wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 20 Prozent verringern“, betont der technische Geschäftsführer und Produktionsleiter von BASF in Grenzach, Francesc Simó. „Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren – und das bei gleichbleibender oder steigender Produktion.“

### Neuer Trockner soll ab 2025 arbeiten

Das neue Trocknungsverfahren funktioniert mit einer modernen, höchst effizienten Technologie und wird anstelle der bisherigen, energieaufwändigen Sprühtrocknung zum Einsatz kommen. „Die jetzt geplante Investition ermöglicht es zudem, das aktuell für die Trocknung genutzte Gebäude stillzulegen“, erklärt Francesc Simó. Das spart ebenfalls Energie und Kosten für den Unterhalt.

„Der neue Trockner wird direkt neben der Produktionsanlage stehen“, fährt Simó fort. Nach der Bestellung wird der Trockner individuell gemäß BASF-Anforderungen



**Francesc Simó**  
Produktionsleiter

WEITER AUF SEITE 02

**BASF**  
We create chemistry

# Editorial



## Hallo Nachbar!

Hoffentlich haben Sie schöne Festtage verbracht und sind gut ins neue Jahr gestartet. 2023 verspricht, ereignisreich zu werden: Unser Werk in Grenzach wurde 1898 gegründet. Seit 125 Jahren sind wir fester Teil der Gemeinde, der Wirtschaft und des Lebens hier. Das wollen wir dieses Jahr feiern.

Außerdem werden wir die Sanierung unseres Teils der Kesslergrube, des Perimeters 2, starten. Die Vorbereitungen laufen, damit es ab dem Ende des zweiten Quartals 2023 losgehen kann. In drei Jahren Bauzeit werden wir die Kesslergrube mit der bewährten Methode der Einkapselung sanieren.

Zudem liegt seit Januar der überarbeitete Bebauungsplan „Rheinvorland-West“ offen. Kombiniert ist er mit einem städtebaulichen Vertrag zwischen der Gemeinde Grenzach-Wyhlen und BASF. Dank konstruktiver Gespräche berücksichtigen diese Dokumente sowohl die Wünsche der Gemeinde als auch die Bedürfnisse von BASF: Mit dem jetzigen Plan gewinnen beide Seiten neue Möglichkeiten.

Auch das gibt uns Schwung fürs neue Jahr. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und alles Gute für 2023!

George Basrawi  
Standortleiter bei BASF in Grenzach

## ◀ FORTSETZUNG VON SEITE 01

gebaut und dann passgenau an die Produktion angeschlossen. Ab 2025 soll er den Betrieb aufnehmen.

### Position von Grenzach ausbauen

„Grenzach ist unser Kompetenzzentrum für Sonnenschutz. Mit dieser Investition wird der Standort seine Position als wichtige Anlaufstelle für die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie noch weiter ausbauen“, sagt Tatiana Kalman, die bei BASF für das Personal Care-Geschäft in Europa verantwortlich ist. Bereits heute sind die modernen UV-Filter von BASF in einem Großteil der weltweit verkauften Sonnenschutzmitteln enthalten. Standortleiter George Basrawi ist überzeugt: „Die inno-



vative Technologie trägt erheblich zur Zukunftsfähigkeit des Standorts bei. Diese Investition erlaubt uns, mit unserem einzigartigen Know-how, verantwortungsbewusster Arbeit und neuen Ideen erfolgreich zu wirtschaften und den Standort weiterzuentwickeln.“ //

## Kesslergrube: Vorbereitungen laufen

**Es geht vorwärts: Wie angekündigt bereitet BASF die Sanierung ihres Teils der Kesslergrube vor. Nach Abschluss der Arbeiten von Roche will BASF Ende des zweiten Quartals 2023 starten. Bis dahin sind noch einige Vorarbeiten auszuführen.**

Sobald BASF den Grenzbereich zum Roche-Perimeter nutzen kann, wird sie mit der Sanierung ihres Teils der Kesslergrube beginnen. Im Moment gehen die Fachleute davon aus, dass es Ende des zweiten Quartals 2023 losgehen kann. Dafür wird zunächst eine unterirdische Dichtwand rings um die Altablagung gebaut. Zusammen mit der Oberflächenabdeckung und dem Entwässerungssystem stellt sie den Schutz von Mensch und Umwelt zuverlässig sicher. Diese Sanierungsmethode ist behördlich ge-

nehmigt und hat sich an vielen Altlastenstandorten bewährt.

„Ich bin froh, dass es jetzt konkreter wird. Die Vorbereitungen für die eigentliche Sanierung laufen planmäßig“, erklärt Projektleiter Livio Ulmann (im Foto rechts). Östlich der Kesslergrube wird eine Fläche als Lagerplatz eingerichtet. Artenschutzfachleute haben im Vorfeld die dort lebenden Eidechsen in einen neuen Lebensraum umgesiedelt. Bis März 2023 wird die Fläche asphaltiert. Während der Sanierung werden dort Fahrzeuge, Baumaterial und Büro-Container abgestellt.

Vom Lagerplatz wurde eine Regenwasserleitung bis zur Köchlinstraße verlegt und an die Kanalisation angeschlossen. Im Januar mussten bei der Kläranlage mehrere Bäume gefällt werden. Zum Ausgleich

wird BASF in anderen Bereichen junge Bäume pflanzen. Livio Ulmann betont: „Uns ist es wichtig, die Auswirkungen dieser Arbeiten auf die Natur sowie Beeinträchtigungen für die Nachbarn möglichst gering zu halten.“ //





„BASF wahrt sich die Möglichkeit, ihr globales Kompetenzzentrum für UV-Filter mit Produktion und Entwicklung weiter auszubauen.“

# Mit dem neuen Bebauungsplan gewinnen Gemeinde und Standort

**Der Gemeinderat hat der Offenlage des überarbeiteten Bebauungsplans „Rheinvorland-West“ zugestimmt. Dieser umfasst auch das Werkareal von BASF in Grenzach. Künftig sollen die Entwicklungsmöglichkeiten für BASF wieder ausgedehnt werden, dafür kommt BASF der Gemeinde bei städtebaulichen Themen entgegen. Damit profitieren beide Seiten erheblich von den neuen Regelungen.**

Der Bürgermeister von Grenzach-Wyhlen, Tobias Benz, und George Basrawi stellten im Januar den Medien den neuen Bebauungsplan vor. „Wir haben mit der Gemeinde sehr konstruktive Gespräche geführt, um zum heutigen Ergebnis zu kommen“, erklärte Basrawi, Standortleiter von BASF. Ein Bebauungsplan legt zum Beispiel fest, wie Industrie- und Gewerbeflächen verteilt sind oder wie Gebäude angelegt sein dürfen. Der aktuell gültige Bebauungsplan enthält Bedingungen, die die bestehende BASF-Produktion und weitere Entwicklungsmöglichkeiten am Standort einschränken.

## Konstruktive Gespräche

In vielen Arbeitssitzungen hatten sich Gemeinde und BASF über ihre Bedürfnisse ausgetauscht. So wollte BASF sich Chancen auf eine weitere Entwicklung erhalten. Im Zentrum des Areals sollte es zum Bei-

spiel möglich bleiben, neue BASF-Produktionen anzusiedeln.

Ein städtebaulicher Vertrag ergänzt den Bebauungsplan. Er enthält Regelungen zum Rheinuferweg, über den Zugang zum Rhein sowie zur Entwicklung einzelner Gewerbeflächen.

## Zugang zum Rhein ermöglichen

Dabei kommt BASF der Gemeinde bei deren Anliegen entgegen: Der Rheinuferweg, der sich unterhalb des Werkzauns entlangzieht, soll wieder für Erholungssuchende durchgängig gemacht werden. Dies wird nach Abschluss der Sanierung des BASF-Anteils der Kesslergrube möglich sein. BASF hat dafür bereits den früheren Kohlebunker abgerissen und den Weg hier instandgesetzt. Zudem ist BASF bereit, den Weg und angrenzende Streifen ihres Werkareals an die Gemeinde zu veräußern. Denn die Gemeinde plant, den Rheinuferweg zum Teil anders zu führen und neu zu gestalten.

Zudem möchte die Gemeinde den Ortskern langfristig attraktiver an den Rhein anbinden. Dazu bietet BASF grundsätzlich an, einen Grünstreifen entlang der Irgastraße und Rheinallee zur Verfügung zu stellen. Dort könnte die Gemeinde schrittweise einen neuen, großzügigen Zugang zum Rhein erhalten. Auch kommt

BASF dem Wunsch der Gemeinde entgegen, nicht benötigte Flächen für die Ansiedlung passender Gewerbebetriebe zu verpachten. Der Parkplatz West außerhalb des Werkzauns böte sich hierfür an.



## Neue Planung eröffnet Chancen

Basrawi kommentiert das Ergebnis: „BASF wahrt sich die Möglichkeit, ihr globales Kompetenzzentrum für UV-Filter mit Produktion und Entwicklung weiter auszubauen. Und die Gemeinde bekommt einen durchgängigen Rheinuferweg, Raum für Gewerbebetriebe und die Möglichkeit, sich langfristig zum Rhein hin zu öffnen. Damit konnte hier eine echte Win-win-Situation geschaffen werden.“ Nach der Offenlage könnte der Bebauungsplan im Frühjahr 2023 in Kraft treten. //

# Im Einsatz, um die Menschen zu schützen

Die Feuerwehr im Werk Grenzach besteht schon seit 1921. Wegen Corona konnte das runde Jubiläum 2021 nicht gefeiert werden – umso schöner wurde im letzten Oktober die Jubiläumsfeier.

Im Ernstfall kämpfen sie an vorderster Front: Seit mehr als 101 Jahren sorgt die Mannschaft der Betriebsfeuerwehr in Grenzach für die Sicherheit von Mitarbeitenden, Anwohnern und Anlagen. „Unsere Werkfeuerwehr ist einer der Eckpfeiler unseres Sicherheitskonzepts – wir sind stolz, Euch zu haben“, betonte Standortleiter George Basrawi. Kommandant Andreas Möllerke blickte zurück auf die Arbeit seiner Vorgänger und dankte den Feuerwehrangehörigen für ihren unermüdlichen Einsatz. Auch Bürgermeister Tobias Benz, Kreis-

brandmeister Uwe Häubner und Vertreter befreundeter Korps gratulierten. Aktuell sind 39 Männer und drei Frauen bei der Grenzacher Werkfeuerwehr aktiv.

Beim Familienfest unter der Herbstsonne bestaunten die BASF-Mitarbeitenden, Partner und Kinder die modernen Fahrzeuge und das Material. Mit der Hebebühne konnten Schwindelfreie einen Überblick über den Standort gewinnen. Die Feuerwehrmitglieder zeigten verschiedene typische Aufgaben beim Löschen

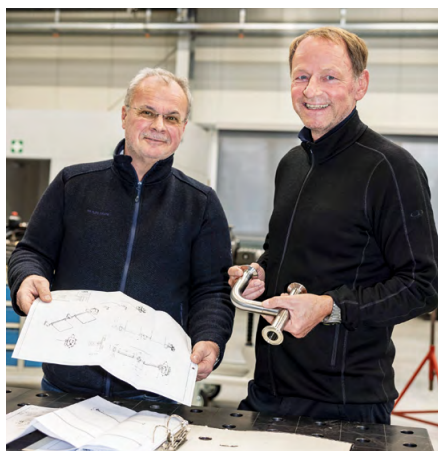


und Retten. Und viele Besucher nutzten die Chance, mit dem Feuerlöscher zu üben. Ein Junge sagte nach seinem „Löschensatz“: „Das war beeindruckend. Ich bin stolz, dass mein Papa bei der Feuerwehr die Menschen beschützt.“ //

## Zusammenarbeit vor Ort

**BASF ist Teil der lokalen Wirtschaft und fördert sie. „Wir setzen soweit möglich auf Lieferanten vor Ort und aus der Region“, erklärt Tobias Oßwald, der die Technischeinheit in Grenzach leitet. So entsteht eine enge Zusammenarbeit, die beiden Seiten nützt.**

Von der Rohrleitung bis zur Software, vom Rohstoff über den Frachtcontainer bis hin zu Dienstleistungen: BASF arbeitet in Grenzach mit mehreren hundert Lieferanten zusammen, um innovative UV-Filter herzustellen. „Unternehmen aus den ver-



schiedensten Branchen versorgen uns mit allem, was wir für die Entwicklung und Produktion vor Ort benötigen. Neben der zuverlässigen Belieferung stehen beste Qualität, Nachhaltigkeit und eine ausgeprägte Sicherheitskultur im Vordergrund der Partnerschaften“, macht Oßwald deutlich. „Dabei setzen wir – wenn möglich – auf Betriebe aus der Region.“

Ein Beispiel für die lokale Zusammenarbeit sind zwei Nachbarunternehmen: SFR Industrietechnik ist spezialisiert auf den Anlagen- und Rohrleitungsbau, Penta-Electric entwirft die Software für Prozessleitsysteme. Die Büros und Montagehallen liegen in der Rheinallee, nur wenige Meter vom BASF-Werktor entfernt. Thomas Stöckle (rechts im Bild) ist Geschäftsführer von SFR und baut unterschiedlichste Industrieanlagen. Penta-Geschäftsführer Hermann Schwarzmüller (links): „Und wir liefern quasi das Nervensystem dazu: Wenn die Anlage Füllstände, Temperaturen oder Druck misst, steckt unsere Planung und Installation dahinter.“ Tobias Oßwald schätzt die Kompetenz vor Ort: „Beide Firmen sind mit dem Werk Grenzach bestens vertraut und stehen uns auch kurzfristig mit Rat und Tat zur Seite.“ //

## Erstaunliche Zahlen

# 125

Jahre besteht das Werk Grenzach 2023.  
Ein Grund zum Feiern.  
Gegründet wurde der Standort von der Firma J.R. Geigy aus Basel.

# 4383

Auf so viele Jahre Betriebszugehörigkeit kommen die heute bei BASF in Grenzach beschäftigten Mitarbeitenden insgesamt.  
Das spricht für große Erfahrung und enge Verbundenheit.

### Impressum:

**Herausgeber:** BASF Grenzach GmbH, Standortleitung, Köchlinstraße 1, 79639 Grenzach-Wyhlen, [www.basf-grenzach.de](http://www.basf-grenzach.de). HRB 412170, Amtsgericht Freiburg i. Br.; USt-Nr.: DE812035611.

**Redaktion:** Corporate Communications, Franz Kuntz (V.i.S.d.P.), E-Mail: [nachbar-grenzach@basf.com](mailto:nachbar-grenzach@basf.com).

**Druck:** Druck- und Medienhaus Uehlin, 79650 Schopfheim. // Auflage: 6000 Exemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. // Stand: Januar 2023.

**Widerspruchshinweis und Datenschutzinformation:** Wenn Sie künftig keine Informationen von BASF in Grenzach erhalten möchten, wenden Sie sich bitte direkt an BASF Grenzach GmbH, Köchlinstraße 1, 79639 Grenzach-Wyhlen.

Verantwortliche Stelle i.S.d. DSGVO ist Deutsche Post Direkt GmbH, Junkersring 57, 53844 Troisdorf. Deutsche Post Direkt verarbeitet Ihre Adressdaten gem. Art. 6(1)(f) DSGVO für Zwecke der Direktwerbung anderer Unternehmen. Wenn Sie generell einer Verarbeitung Ihrer Daten für Werbezwecke durch Deutsche Post Direkt widersprechen wollen, wenden Sie sich bitte an Deutsche Post Direkt. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.postdirekt.de/datenschutz](http://www.postdirekt.de/datenschutz).